

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Preisprospekt
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 242.

Mittwoch, 16. October 1901, Abends.

54. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Kassen bei halbjährlicher 3 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der Expedition in Riesa 2 Mark 7 Pfg. Nach Monatsabrechnung werden angenommen. Einzelnummern für die Nummer des Ausgabestages 10 Pfg. am Mittwoch 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langner & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rappanstraße 58. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Sonnabend, den 19. October 1901,

Vormittags 11 Uhr.

Kommt im Auktionslokal hier 1 Phot.-Apparat gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung. Riesa, 16. October 1901.

Der Gerichtsvollz. des Königl. Amtsgerichts.

Kirchliche Bekanntmachung.

Die Herren Kirchenpatrone, Gefälligen und Kirchenvorsteher der zur Eparchie Großenhain gehörigen Kirchengemeinden werden auch hierdurch zu der diesjährigen

Diözesan-Versammlung,

welche Mittwoch, den 23. October 1901, vormittags 11 Uhr im Saale des Hotel de Saxe in Großenhain abgehalten werden soll, mit dem Ersuchen eingeladen, im Saale Platz

nehmen zu wollen, während für andere Teilnehmer aus unseren Kirchengemeinden, welche ebenfalls willkommen sind, die Gallerien des Saales geöffnet sein werden.

Tages-Ordnung:

1. Gebet und Ansprache des Vorsitzenden.
2. Bericht über die sieben ordentliche Landesynode, erstattet durch Herrn Oberamtsrichter Schuster, Großenhain.
3. Vortrag des Herrn Pfarrer Hoffmann, Niederebersbach: „Was müssen wir thun, daß die Bibel in unseren Gemeinden wieder mehr gelesen werde?“
4. Mitteilungen aus dem kirchlichen Jahresbericht vom Jahre 1900.
5. Besprechung eines Antrages des Ausschusses für die Förderung der evangelischen Kirche in Ostpreußen.

Rgl. Superintendentur Großenhain, am 12. October 1901.

Pache, S.

Deutsches und Sächsisches.

Riesa, 16. October 1901.

Das königliche Justizministerium hat dem Sekretär beim kgl. Amtsgericht Herrn Rentant Th. Hoff das Protokoll Rechnungsinspektor verliehen.

Gutem Vernehmen nach wird Anfang Dezember d. J. Herr Rechnungsinspektor Hoff nach 50jähriger Thätigkeit im Staatsdienst und nachdem er 45 Jahre im Besitze der Staatsdienerstellung sich befindet, in den wohlverdienten Ruhestand treten. Amtsnachfolger des Herrn Hoff wird Herr Sekretär Schmidt-Dresden. — Das Herr Hoff, der langjährige, allbewährte Vorsitzende unserer Stadtverordneten-Collegiums, seine hochgeschätzte Arbeitskraft unserem sächsischen Gemeinwesen auch nach Rücktritt von seinem Staatsamte widmen möge und diese der Stadt erhalten bleibt, hoffen und wünschen wir zuversichtlich und mit uns sicherlich die ganze Bürgerchaft.

Die diesjährige Diözesan-Versammlung der Eparchie Großenhain findet am 23. d. M. im Hotel de Saxe in Großenhain statt.

Wir theilen gern mit, daß sich Herr Postamentler August Ullrich, der bekanntlich gestern sein goldenes Bürgerjubiläum beging und übrigens einer der Entoren Riesa's ist, sich trotz seiner 86 Jahre noch voller Muthigkeit erweist. Als Beweis dafür kann man vielleicht die Thatsache annehmen, daß Herr Ullrich noch fast alljährlich eines schönen Tages einen Fußmarsch nach Riesa unternimmt. Dieser aber unternahm er noch eine neunstündige Wandertour von Muldenhütte nach einem Orte nahe bei Marienberg und ging nach einiger Rast dann noch zwei Stunden weiter. Das ist für einen Sechshundertjährigen gewiß eine höchst respektable Leistung und mancher unserer jüngeren Leute würde, sollte er gleiche Strecken marschieren, gewiß ach und weh schreien!

In den nächsten Tagen findet abermals eine Sitzung des Ausschusses der Wittinubiläumstiftung der Schützenvereine Sachsens statt. Das Capital derselben beträgt jetzt 12 000 Mark. — Unterstützungsgesuche sollen alsbald an die Herren Hofoptiker Fehy Koettig, Dresden oder Rechtsanwalt Stadtrath Dr. Alfred Lehmann, Dresden eingereicht werden.

Einer sorben vollendeten amtlichen Feststellung über die Entwicklung und den Stand der landwirtschaftlichen Nebenbetriebe Sachsens in den letzten Jahren ist unter Anderem zu entnehmen, daß im Bezugsjahre 1899/1900 die Zahl der Branntweindrennerien um 6 zurückgegangen ist und 589 betrug, von denen 18 stillstanden und 551 im Besitze von Landwirthen waren. Die Branntweinerzeugung ist infolge der nach Menge und Güte wenig günstigen Kartoffelernte des Jahres 1899 nicht merklich zurückgegangen. Der Verbrauch an Rohstoffen stellte sich auf 2 387 642 Centner Kartoffeln, Getreide, andere mehligte Stoffe und Melasse, sowie 7541 hl andere Stoffe. Der Verbrauch an Kartoffeln ist gegen 1898/99 um 483 192 Centner, an Getreide, außer Mais, um 22 092 Centner zurückgegangen, dagegen sind an Mais 10 138 Centner mehr zur Verwendung gelangt. Die Gesamtverzehrung an reinem Alkohol betrug mit 134 777 hl 31 705 weniger als im vorangegangenen Bezugsjahre. — 1899 bestanden in Sachsen 17 Genossenschaftsmolkereien, an welche 17 830 400 kg Milch eingeliefert wurden, wovon 1 598 149 kg zum Verkauf und 16 232 251 kg zur Verarbeitung zu 553 821 Kilogramm Butter gelangten. Die Zahl der von den Genossenschaftsmolkereien gehaltenen Kühe betrug 6916, deren jede im Durchschnitt jährlich 2540 und täglich 6,98 kg Milch gab. Der Durchschnittsgehalt der gemolkten Milch schwante bei den einzelnen Genossenschaften zwischen 3,03 und 3,43 Prozent.

Die Zahl der in Betrieb gewesenen Brauereien im königlichen Sachsen, welche nur in Bezug auf die Verwendung land-

wirtschaftlicher Stoffe für die Landwirthe wirtschaftlich von Interesse sind, ist 1898/99 um weitere 28 zurückgegangen. An Feuerpflanzlichen Rohstoffen sind verwendet worden: 1 510 811 Centner geschrotetes Gerstmalz, 708 Centner geschrotetes Weizenmalz, 2037 Centner sonstiges Getreide und 13 277 Centner Malzextragat. — Die Rübenzuckererzeugung hat im Berichtsjahre 1899/1900 eine weitere Abnahme erfahren. Wegen des Vorjahr sind 201 ha Rüben weniger angebaut und 287 580 Centner weniger geerntet worden. Verarbeitet wurden 2 437 240 Centner Rüben zu 332 440 Centner Rohzucker (35 240 Centner weniger als 1898/99), wovon gegen Gewährung des Ausfuhrzuschusses 195 390 Centner, sowie 482 Centner Rohzucker zur Ausfuhr gelangten.

In Bewerbung um den Preis der Reuning-Stiftung welcher für die beste Bearbeitung des Themas: „Die Gefährdung des landwirtschaftlichen Betriebes mit Rücksicht auf den herrschenden Arbeitermangel“ ausgesetzt worden war, sind beim Ministerium des Innern 17 Arbeiten eingegangen, von denen 2 vom Wettbewerb ausgeschlossen waren, weil sie die Namen der Verfasser trugen. Das von dem Ministerium eingesehene Preisgericht hat die mit dem Denkpruch: „Der Irrthum muß thätiglich geworden sein, um vollständig überkommen zu werden“ gekennzeichnete Arbeit für die beste der überhaupt eingegangenen und für preiswürdig anerkannt. Als Verfasser dieser Arbeit ergab sich nach Eröffnung der verschlossenen Bülle: Herr Rittergutbesitzer Dr. Leopold Häbel auf Sachsendorf, Bezirk Leipzig, dem das Ministerium des Innern den Reuning-Preis zuerkannt hat.

Der unter dem Protectorate Sr. Majestät des Königs stehende Wettinischländerbund rüstet sich bereits wieder zur Feier seines 10jährigen Bestehens. Dasselbe soll in Verbindung mit dem 5. Wettinbundesfesten 1902 im August zu Zittau abgehalten werden. Die Feststadt macht besondere Anstrebungen zur Feier dieses Festes. Da nach den Satzungen nur dem Wettinbunde angehörige Schützen sich an dem Wettinbundesfesten betheiligen dürfen, so ist baldiger Eintritt in den Bund für diejenigen Gesellschaften erwünscht, die ihm noch nicht angehören. Ausnahmeweise wird man mit Genehmigung des Bundesvorstandes dieses Mal auch einige Nichtbundesangehörige in Zittau theilnehmen lassen: den Schützen der Städte Witzsch, Lauban und Reichenberg i. B., die zum Lausitzer Sechshundertbund gehören, und welche als besondere Festgäste von der alljährlichen Gilde Zittau eingeladen werden, soll die Theilnahme am Schützenfest sein, also 3 außerordentlichen Mitgliedern. Anmeldungen sind zu richten an den Bundesvorsteher Rechtsanwalt Stadtrath Dr. Alfred Lehmann in Dresden.

Im königlichen Ministerium des Innern werden seit einiger Zeit Beratungen mit Sachverständigen über den Entwurf eines Posttarifs gepflogen. Gestern gelangten unter dem Vorsitze des Staatsministers v. Meylich die Abschnitte „Papier“ und „Papierwaaren“ zur Besprechung.

Für das Verkehrsleben von Wichtigkeit sind zwei Entscheidungen, die das Reichsgericht gestern und am 11. October gefällt hat. Es handelt sich um das sogenannte Hydrasystem, auch Schneeballen- oder Raubattsystem, „Multipler“ genannt. Ebenso wie schon am 14. Februar der erste Straffenat, so haben am 11. October der zweite und gestern der vierte Straffenat dieses Systems als eine öffentliche Auspielung angesehen, die, wenn sie ohne obrigkeitliche Erlaubnis erfolgt, strafbar ist. Das Landgericht Bartenstein hatte einen Uhrmacher, der auf diese Weise Uhren vertrieb, von der erhobenen Anklage freigesprochen, indem es sich auf den Standpunkt der Abhandlungen von Licht und Staub in der „Deutschen Juristenzeitung“ stellte. Das Reichsgericht hat das Ur-

theil auf die Revision des Staatsanwalts auf und verwies die Sache an das Landgericht zurück, indem es die erwähnten Gutachten der beiden Rechtslehrer ausführlich widerlegte. Ebenso hob das Reichsgericht das Urtheil des Landgerichts Köslin auf, durch das ein Buchbindermeister von derselben Anklage freigesprochen worden war, und verwies die Sache an das Landgericht Stolp.

Prausitz, 16. October. Beim Strohholen stürzte die 12 Jahre alte Tochter des Schmiedemeisters Jentsch in Koisch in der Scheune hinaus auf die Tenne und erlitt hierbei einen Schädelbruch. An dem Auskommen des Mädchens wird gezweifelt.

Reichen. In einer vorgestern hier stattgefundenen Versammlung des Gemeinnützigen Vereins wurde genehmigt, daß in Sachen der Errichtung eines Realgymnasiums der Gemeinnützige Verein mit anderen hiesigen Vereinen eine Eingabe an die sächsischen Collegien richtet.

Dresden, 16. October. Die Königin trifft heute, der König morgen von Moritzburg in Villa Strahlen wieder ein.

Dresden, 16. October. Heute Morgen wurde in der Dresdner Haide eine etwa 45 Jahre alte Frau todt aufgefunden. Der Sachlage nach liegt Mord vor.

Dresden. Viel Aufsehen erregt hier der Bankrott eines in Neustadt gelegenen Hotels. Nicht weniger als 328 Gläubiger verlieren die Summe von 190 000 Mark. Der Gläubigerausschuß hat den Inhaber wegen betrügerischen Bankrotts bei der königl. Staatsanwaltschaft angezeigt. In der Neustadt soll Straßenweise kaum ein Geschäftsmann sein, der nicht Geld durch den Konkurs verliert. Verschiedene Fleischer haben Forderungen in Höhe von 3000, 4000, 5000 Mark. — In der Johannstadt fiel gestern ein 1 1/2 jähriger Knabe, während er in der Wohnung der Eltern einige Minuten ohne Aufsicht war, in die mit heißem Wasser gefüllte Badewanne. Schwer verbrüht wurde der Kleine in das Säuglingsheim gebracht, wo er bald darauf verschied.

Laubegast. Ein schwieriges Problem, die Gemeinden von Lodwitz, Niedererbsitz bis Laubegast an der Elbe mit gutem, ausreichendem Trinkwasser zu versehen, ist durch den Bau einer in ihrer Länge fast einzig dastehenden Wasserleitung gelöst worden. Von den bei Riesa befindlichen Quellwässern aus, wo Siderose, Sammel-schächte und Zuleitungen das Wasser fassen, läuft das letztere in starken Röhren durch den ganzen Lodwitzgrund, um am Ausgange desselben eine Höhe von 30-40 Meter zu ersteigen, wo sich der 65 Quadratmeter große Hochbehälter befindet. Von diesem aus erfolgt dann der Abfluß nach dem weit ausgebreiteten Rohrnetz. Bei der nächsten Tage erfolgenden Uebernahme des Werkes wird eine Erprobung des Druckes der Leitung, wie auch eine Erprobung der Schlagfertigkeit der betreffenden Ortse-feuerwehren stattfinden.

Schandau, 16. October. Um für die Schifffahrt im oberen Theile des Elbthales einen Nothhafen zu haben, werden jetzt vor und in der nahen Lachsbachmündung die dort angeschwemmten bedeutenden Sand- und Geröllmassen ausgebaggert, ebenso wird die Mündung eine bedeutende Erweiterung erfahren, so daß alsdann eine größere Anzahl Elbfahrzeuge dort Schutz finden werden. Man hofft mit diesen Arbeiten noch vor Einbruch des Winters fertig zu werden. Gestern ist auch endgiltig der Betrieb der elektrischen Straßenbahn Schandau-Wasserfall für dieses Jahr eingestellt worden. Die Thalbahn erfreute sich eines zufriedenstellenden Verkehrs, er über-